

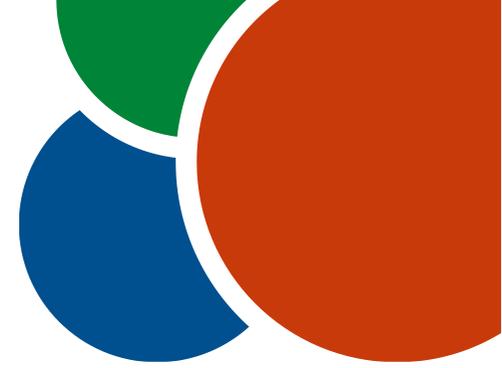
Gastvortrag für die
3. öffentliche Sitzung des
Oö. Monitoringausschusses

Peer-Beratung in OÖ

Mag. Wolfgang Glaser
vom Empowerment-Center
des Kompetenznetzwerks KI-I



1. Was ist ein Peer?

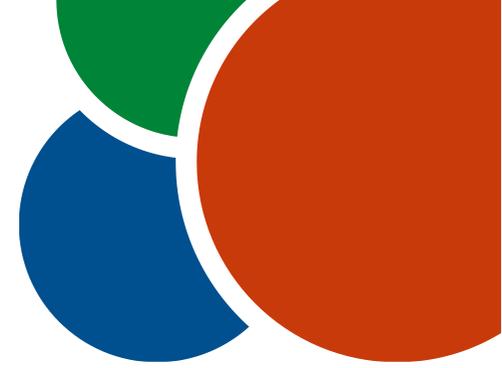


Was ist ein Peer?

Peer ist ein englisches Wort.

Ein Peer ist eine Person,
die eine gleiche Eigenschaft hat
wie eine andere Person.

Zum Beispiel ist ein Mensch mit Beeinträchtigung ein Peer
für einen anderen Menschen mit Beeinträchtigung.



2. Was ist Peer-Beratung?

Was ist Peer-Beratung?

- Bei der Peer-Beratung berät ein Mensch mit Beeinträchtigung andere Menschen mit Beeinträchtigung.
- In Oberösterreich muss man eine Peer-Beratungs-Ausbildung gemacht haben, wenn man als Peer-Berater oder Peer-Beraterin arbeiten möchte.
- In Oberösterreich ist Peer-Beratung ein Sozial-Beruf, der vom Land Oberösterreich anerkannt ist.

3. Die Geschichte der Peer-Beratung und der Ausbildung von Peer-BeraterInnen in OÖ

Die Geschichte der Peer-Beratung

- Die Peer-Beratung von und für Menschen mit Beeinträchtigung hat sich Ende der 1960er-Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika entwickelt.
- Die Geschichte der Peer-Beratung ist eng mit der Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung verbunden.

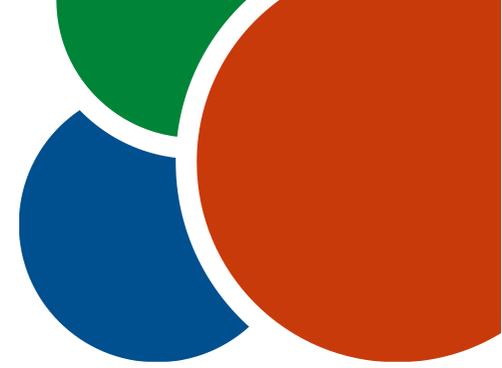
Die Geschichte der Peer-Beratung

- 1962 begann ein Mann namens Ed Roberts an der Universität von Kalifornien in Berkeley zu studieren. Das besondere daran war, dass er wegen einer Kinderlähmung vom Hals abwärts gelähmt war. Er war der erste Student mit Beeinträchtigung in den USA, der sich ein selbstbestimmtes Leben außerhalb einer Einrichtung organisierte.



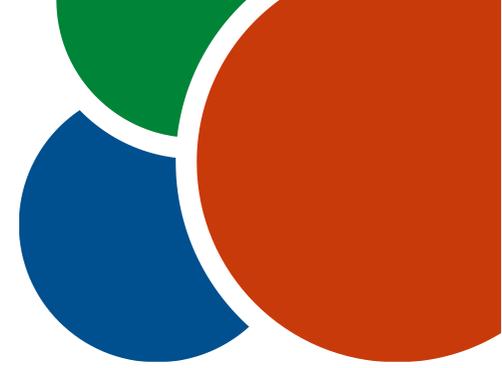
Die Geschichte der Peer-Beratung

- Ed Roberts zog in einen geeigneten barrierefreien Raum in der Nähe der Universität.
Andere Studenten und Studentinnen ohne Beeinträchtigung haben ihn dann im Alltag unterstützt.
- Als andere Menschen mit Beeinträchtigung sahen, dass es möglich war, außerhalb einer Einrichtung selbstbestimmt zu leben und zu studieren, folgten sie dem Beispiel von Ed Roberts.



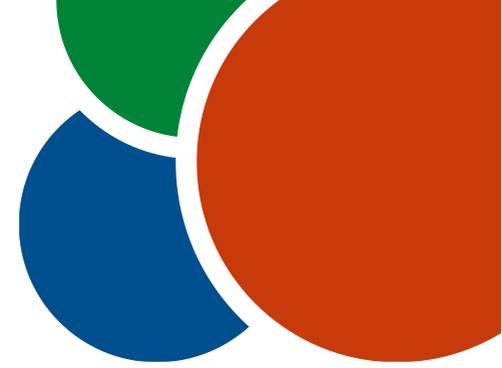
Die Geschichte der Peer-Beratung

- Diese Studenten und Studentinnen mit Beeinträchtigung haben dann regelmäßig miteinander über ihre Erfahrungen, über ihre Probleme und Erfolge geredet.
- Sie haben sich gegenseitig beraten, gestärkt und unterstützt.
Daraus hat sich schließlich die Peer-Beratung und auch die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung entwickelt.



Die Geschichte der Peer-Beratung

- Seit den 1970er-Jahren gibt es die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung international und seit den 1980er-Jahren auch in Österreich.
- Seit den 1980er-Jahren gibt es in Österreich Organisationen, die zur Selbstbestimmt-Leben-Bewegung gehören und die begonnen haben, Peer-Beratung anzubieten. Eine fundierte Berufsausbildung für Peer-BeraterInnen gab es aber damals noch nicht.



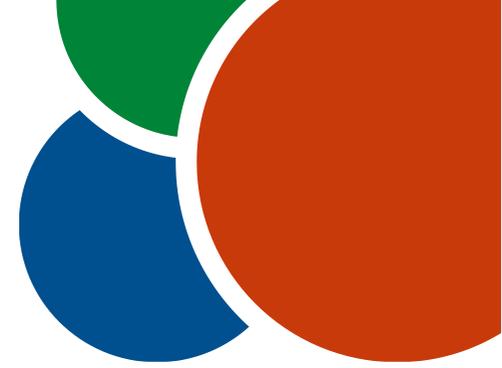
Die Geschichte der Peer-Beratung

- In Österreich haben vor allem Bill und Vicky Bruckner die Peer-Beratung bekannt gemacht.

Bill und Vicky Bruckner sind Pioniere der Peer-Beratung aus den USA.

Sie sind selbst in San Francisco in der Peer-Beratung tätig.

Sie sind in den 90er-Jahren immer wieder nach Europa gekommen und haben hier mehrtägige Peer-Beratungs-Kurse angeboten.



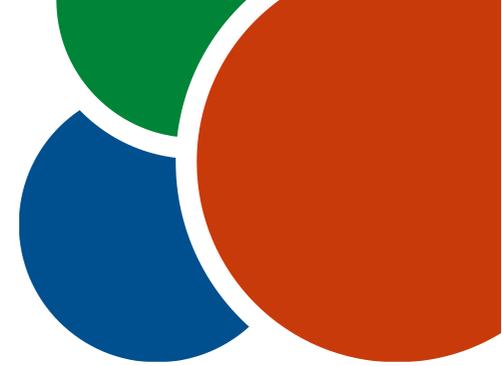
Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ

2003: Erstmalige Ausbildung von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung vom Verein Netzwerk Spinnen und exit sozial zu Peer-Coaches.

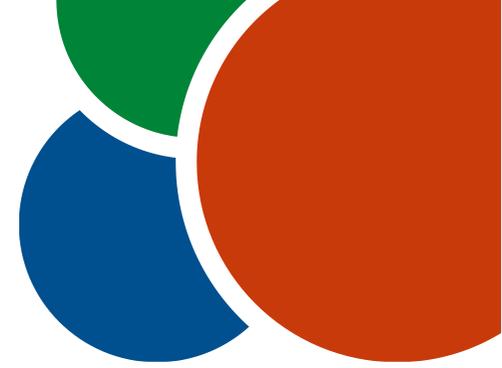
2007: Einreichung eines Konzeptes beim Land OÖ für ein Empowerment-Center mit dem Schwerpunkt Peer-Beratung.

2008: Es trat das Oö Chancengleichheitsgesetz in Kraft, in dem auch die Beratungs- und Informationsdienste durch Peers in § 17 als ergänzende Leistung erstmals gesetzlich verankert wurden.

2008: Start des Empowerment-Centers in Linz.



Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ



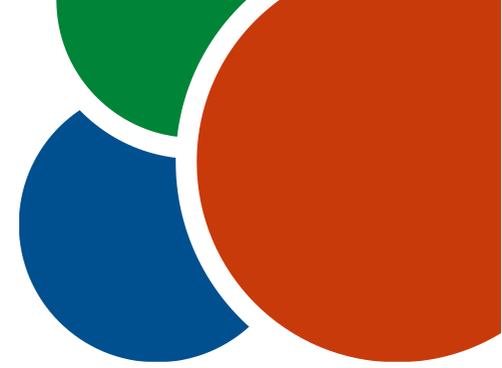
- 2008 hat das Empowerment-Center in Zusammenarbeit mit FAB Organos ein Konzept und einen Lehrplan für eine Peerberatungs-Ausbildung beim Land OÖ eingereicht.
- 2009 wurde die Peer-Beratung auf Basis des eingereichten Ausbildungskonzeptes im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz geregelt und verankert.
- Das heißt: In Oberösterreich gilt die Peer-Beratung als anerkannter Sozial-Beruf. Diese gesetzliche Anerkennung der Peer-Beratung ist weltweit einzigartig.

Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ

- 2009 haben dann auch die ersten Peer-Beratungs-Ausbildungen nach dem Oö. Sozialberufegesetz im Empowerment-Center begonnen.
- Zuerst hat eine Peer-Beratungs-Ausbildung für **Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung** begonnen.
- Einige Monate später hat auch eine Peer-Beratungs-Ausbildung für **Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung** begonnen.

Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ

- 2011 wurde dann die erste Peer-Beratungs-Ausbildung für **Menschen mit Lernschwierigkeiten** im Empowerment-Center gestartet.
- Das Kompetenz-Netzwerk KI-I hat die Unterlagen für diese Peer-Beratungs-Ausbildung in einfache Sprache übersetzt und in die Ausbildung wurde eine Expertin für einfache Sprache einbezogen.



Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ

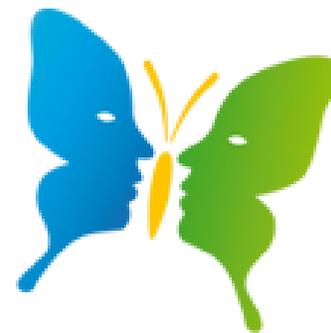
- Seit 2011 gibt es den **Berufs-Verband der Peer-Berater und Peer-Beraterinnen in Oberösterreich**. Dieser Berufs-Verband vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung, die beruflich als Peer-Berater oder Peer-Beraterin arbeiten. Der Berufsverband wird von Ehrenamtlichen geführt und hat seinen Sitz im Empowerment-Center.



Berufsverband der
Peer-BeraterInnen OÖ

Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ

Auf der Homepage des Berufsverbandes www.bvp-ooe.at findet man auch eine Suchmaschine in der alle berufstätigen Peer-BeraterInnen in OÖ aufscheinen, die Mitglied beim Berufsverband sind und zwar unter <https://bvp-ooe.at/peer-beraterinnen-finden/>



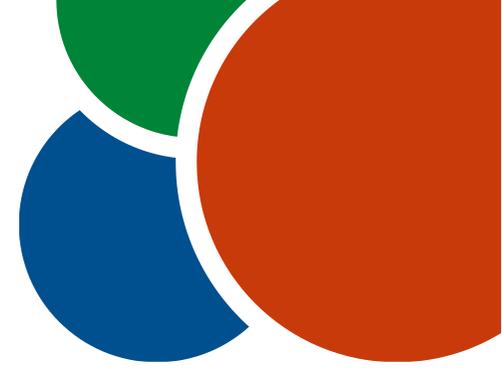
Berufsverband der
Peer-BeraterInnen OÖ

Die Geschichte der Peer-Beratung in OÖ

- 2013 hat die zweite Peer-Beratungs-Ausbildung für **Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung** im Empowerment-Center begonnen
- 2020 hat die erste Peer-Beratungs-Ausbildung mit dem **Schwerpunkt Integrative Beschäftigung** mit dem KI-I als Ausbildungsträger im Empowerment-Center begonnen, die erst im Oktober 2022 nach vielen Pausen wegen der Corona-Krise endete.
- Die nächste Peer-Beratungsausbildung soll wieder für Menschen mit Psychiatrie Erfahrung sein, weil hier auch die Nachfrage am Größten ist. Inzwischen gibt es bereits über 100 InteressentInnen für diese Ausbildung.

4. Was steht im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz über Peer-Beratung?

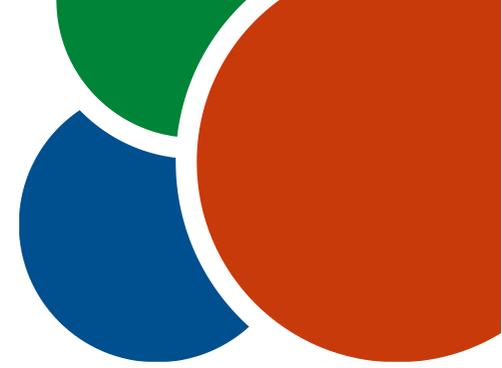
Was steht im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz über Peer-Beratung?



Im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz steht in § 45:

„Das Berufsbild der Peer-Beratung umfasst die Begleitung und Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen durch Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Beratung und Begleitung von Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen trägt dazu bei, als Mensch mit Beeinträchtigungen ein Leben mit mehr Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Chancengleichheit und Würde führen zu können.“

Was steht im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz über Peer-Beratung?

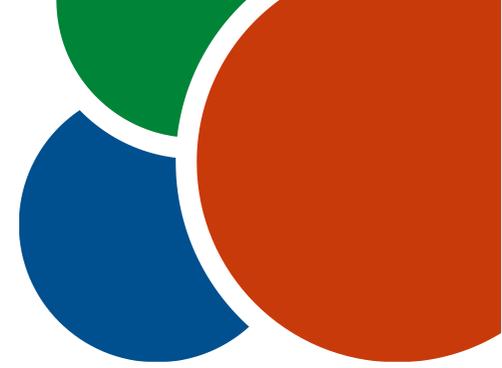


Über den Tätigkeitsbereich von Peer-Beraterinnen und Peer-Beratern steht im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz in § 45:

„Der Tätigkeitsbereich umfasst insbesondere die Beratung, die Begleitung, die Information, die Unterstützung sowie die Kooperation mit Leistungsanbietern und Fachleuten.“

Auch die Berufs-Ausbildung von Peer-Beraterinnen und Peer-Beratern ist im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz geregelt.

Was steht im Oö. Sozial-Berufe-Gesetz über Peer-Beratung?



In § 47 des Oö. Sozial-Berufe-Gesetzes stehen auch die Voraussetzungen, die Peer-Berater und Peer-Beraterinnen erfüllen müssen, wenn sie nach einer abgeschlossenen Peer-Beratungs-Ausbildung den Beruf des Peer-Beraters oder der Peer-Beraterin ausüben möchten:

- Vollendung des 18. Lebensjahres und Betroffenheit auf Grund einer eigenen Beeinträchtigung
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen sind verpflichtet, alle zwei Jahre Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen im Ausmaß von 16 Stunden zu absolvieren.

5. Was sind die Inhalte der Peer-Beratungs-Ausbildung?

Was sind die Inhalte der Peer-Beratungs-Ausbildung?

Die Peer-Beratungs-Ausbildung besteht aus 240 Unterrichts-Einheiten und 80 Stunden Praxis.

In der Peer-Beratungs-Ausbildung gibt es folgende Themen:

1. **Grundlagen der menschlichen Kommunikation** (16 Einheiten)

Hier erfährt man wie die Verständigung von Mensch zu Mensch grundsätzlich funktioniert.

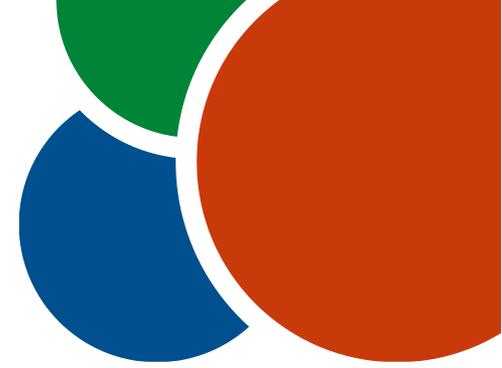
Was sind die Inhalte der Peer-Beratungs- Ausbildung?

2. Grundlagen der Beratung (80 Einheiten)

Hier geht es darum, wie man jemand gut beraten kann
welche Beratungstechniken es gibt und es wird viel geübt.

3. Einführung in die Peer-Beratung (48 Einheiten)

Hier erfährt man, was das Besondere an der Peer-Beratung ist,
welche Aufgaben die Peer-Beratung hat
und was bei der Peer-Beratung besonders zu beachten ist.



Was sind die Inhalte der Peer-Beratungs- Ausbildung?

4. Grundlagen über Behinderungen (48 Einheiten)

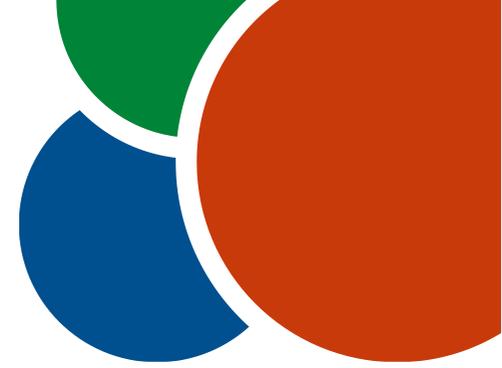
Hier erfährt man viel über das Thema Behinderung und setzt sich intensiv mit der eigenen Behinderung auseinander.

5. Politische Bildung und Recht (32 Einheiten)

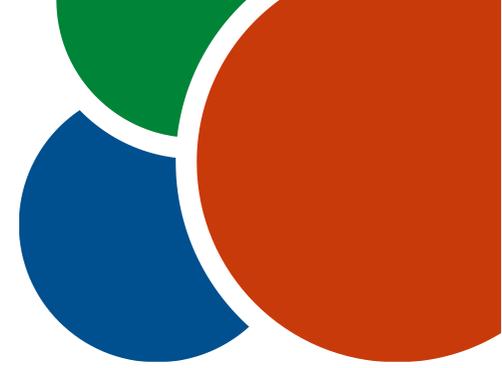
Hier erfährt man viel über Gesetze, die Menschen mit Behinderung betreffen.

6. Leistungs-Angebote im Sozial-Bereich (16 Einheiten)

Hier erfährt man, welche Angebote und Dienstleistungen es in OÖ für Menschen mit Behinderung gibt.

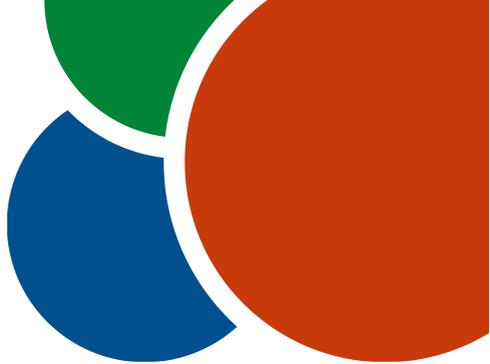


Was sind die Inhalte der Peer-Beratungs-Ausbildung?



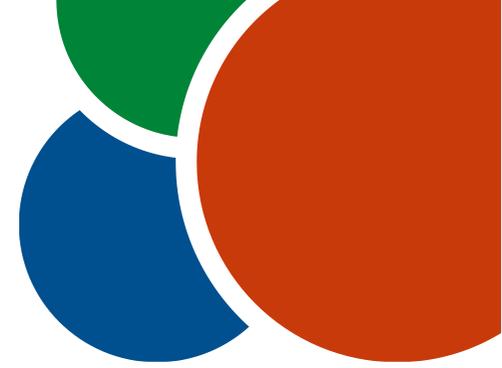
Die Ausbildungen für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung und für Menschen mit Lernschwierigkeiten unterscheiden sich inhaltlich im Detail teilweise, weil für jede dieser Zielgruppe spezifische Schwerpunkte in manchen Modulen gesetzt werden.

Zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten sind während der Peer-Beratungs-Ausbildung auch noch Gruppensupervisionen vorgesehen und die TeilnehmerInnen haben während der Ausbildung auch noch 20 Beratungsprotokolle abzugeben und eine 10seitige Abschlussarbeit zu schreiben. Sowohl die Beratungsprotokolle als auch die Abschlussarbeiten werden mit der Ausbildungsleitung reflektiert.



6. Was kostet die Teilnahme an einer Peer-Beratungs-Ausbildung und wer finanziert die Arbeitsplätze ?

Was kostet die Teilnahme an einer Peer-Beratungs-Ausbildung und wer finanziert die Arbeitsplätze ?



Die Ausbildung ist für die TeilnehmerInnen kostenlos.

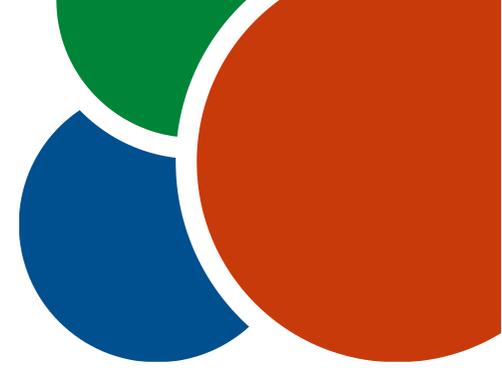
Die Kosten der Ausbildung übernimmt das Land OÖ.

Das Land garantiert auch, alle entstehenden Arbeitsplätze für Peer-BeraterInnen zu finanzieren. Die meisten Peer-BeraterInnen in OÖ sind teilzeitbeschäftigt oder nur geringfügig beschäftigt.

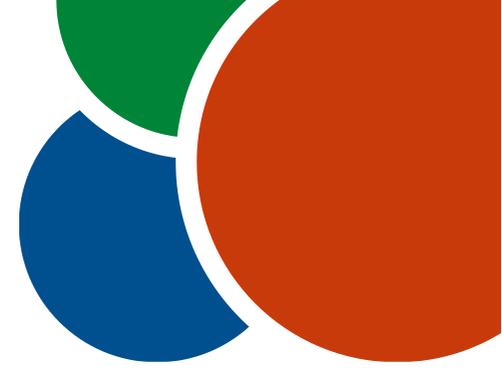
Es gibt aber auch einige vollzeitbeschäftigte Peer-BeraterInnen in OÖ.

Selbständige Peer-BeraterInnen gibt es derzeit in OÖ keine.

7. Was sind die Aufgaben von Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen in der Praxis?



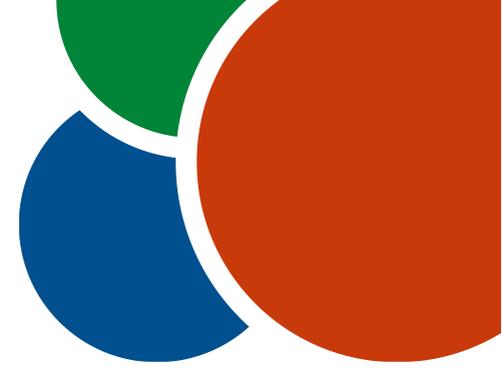
Aufgaben von Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen



- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen ermöglichen anderen Menschen mit Beeinträchtigung, einen vertrauensvollen Erfahrungsaustausch.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen stärken das Selbstbewusstsein anderer Menschen mit Beeinträchtigung.
- Peer-BeraterInnen beraten und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung dabei, ihre Lebens-Qualität zu verbessern.

Aufgaben von Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen in der Praxis

- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen unterstützen und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung, ihre eigenen Ziele zu erreichen.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen beraten und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung, wenn sie etwas in ihrem Leben verändern möchten.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen beraten und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung dabei, Probleme zu bewältigen und zu lösen.

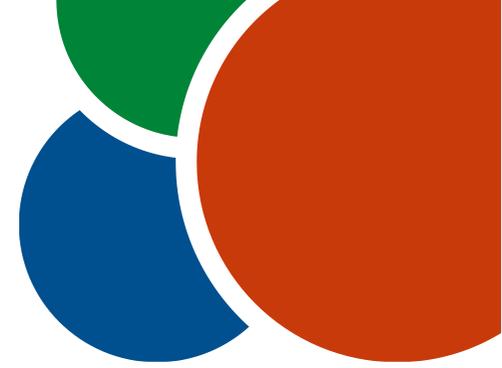


Aufgaben von Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen

- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen unterstützen und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung dabei, ihr Leben sinnvoll zu gestalten (z.B. Freizeitgestaltung, etc.)
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen unterstützen und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen beraten und begleiten andere Menschen mit Beeinträchtigung, wenn sie wegen ihrer Beeinträchtigung benachteiligt werden. (z.B. Begleitung zu Schlichtungsverfahren beim Sozialministeriumservice)

Aufgaben von Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen

- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen informieren andere Menschen mit Beeinträchtigung über ihre Rechte und mögliche Leistungen (z.B. über Pflegegeld, Persönliche Assistenz oder Chancen-Gleichheit).
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen begleiten und unterstützen andere Menschen mit Beeinträchtigung bei Behörden-Gängen.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen vermitteln an andere hilfreiche Stellen weiter, wenn das nötig ist (zum Beispiel zum Psychologen oder zur Schuldner-Beratung).



8. Wie viele Peer-BeraterInnen gibt es in OÖ?

Wie viele Peer-BeraterInnen gibt es in OÖ?

2015 gab es in OÖ noch über 50 berufstätige Peer-BeraterInnen. Dann gab es über 6 Jahre keine Peer-Beratungsausbildung mehr. Derzeit sind in OÖ nur mehr 25 Peer-BeraterInnen beruflich tätig. 3 Peer-BeraterInnen sind ehrenamtlich tätig. Das heißt sie verdienen kein Geld damit. Kein einziger Peer-Berater und keine einzige Peer-Beraterin arbeitet derzeit in OÖ selbstständig. Damit die Peer-Beratung nicht ausstirbt, ist es sehr wichtig, dass es laufend Peer-Beratungsausbildungen gibt!

Wie viele Peer-BeraterInnen gibt es in OÖ?

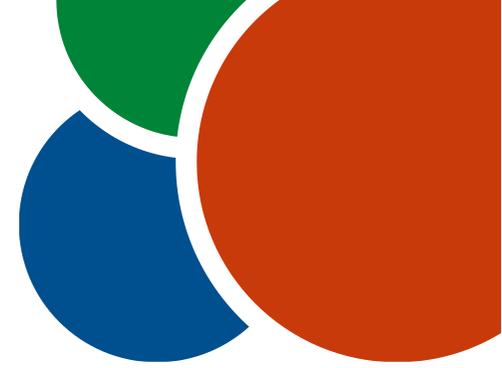
Die meisten Peer-BeraterInnen in OÖ sind Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung.

Es gibt derzeit 15 Peer-BeraterInnen mit Psychiatrie-Erfahrung

9 Peer-BeraterInnen mit körperlicher Beeinträchtigung

4 Peer-BeraterInnen mit Lernschwierigkeiten

Im Empowerment-Center arbeiten zur Zeit 3 Peer-BeraterInnen mit körperlicher Beeinträchtigung, 2 Peer-BeraterInnen mit Lernschwierigkeiten und 1 Peer-Berater mit Psychiatrie-Erfahrung.



9. Was kostet die Peer-Beratung?

Was kostet die Peer-Beratung?

Die Peer-Beratung von unselbstständigen Peer-Beratern und Peer-Beraterinnen ist für die Klienten und Klientinnen kostenlos.

Zum Beispiel kann auch die Peer-Beratung vom Empowerment-Center des KI-I kostenlos in Anspruch genommen werden.

Die Peer-Beratung von selbstständigen Peer-Beratern müsste von den KlientInnen selbst bezahlt werden. Zur Zeit gibt es aber keine Peer-BeraterInnen, die selbstständig arbeiten.

10. Was ist das Besondere an der Peer-Beratung in OÖ?

Was ist das Besondere an der Peer-Beratung in OÖ?

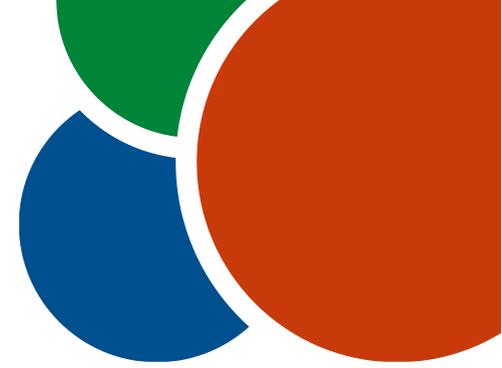
Es gibt Peer-Berater und Peer-Beraterinnen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen:

- mit körperlicher Beeinträchtigung
- mit Psychiatrie-Erfahrung
- mit Lernschwierigkeiten

Was ist das Besondere an der Peer-Beratung in OÖ?

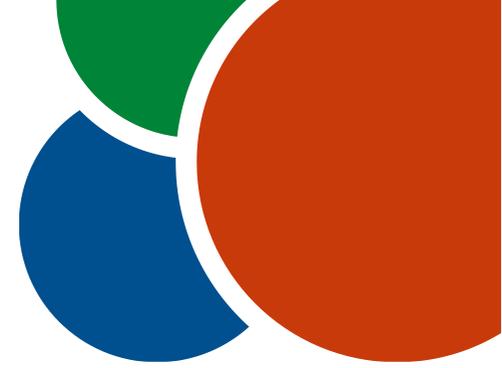
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen sind selbst Menschen mit einer Beeinträchtigung.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen wissen aus eigener Erfahrung wie es ist, wenn man mit einer Beeinträchtigung lebt.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen verstehen sehr gut wie es Menschen mit Beeinträchtigung geht und was die Herausforderungen im Leben von Menschen mit Beeinträchtigung sind.

Was ist das Besondere an der Peer-Beratung in OÖ?



- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen können sich gut in die Situation von anderen Menschen mit Beeinträchtigung einfühlen.
- Die eigene Betroffenheit und Erfahrung mit einer Behinderung zu leben, ist bei der Peer-Beratung ein Aspekt der Beratungskompetenz, die keine andere Beratungsform bieten kann.
- Peer-Berater und Peer-Beraterinnen betrachten Menschen mit Beeinträchtigung als vollwertige und gleichwertige Menschen.
- Peer-Beratung ist daher eine Beratung auf Augenhöhe.

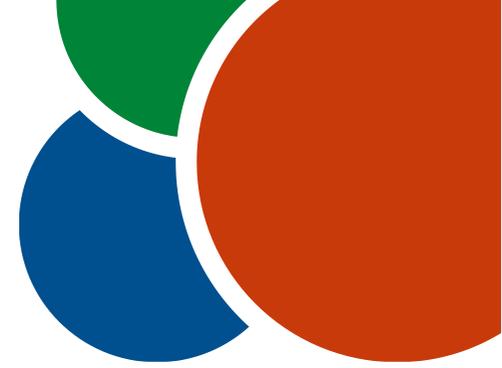
Was ist das Besondere an der Peer-Beratung in OÖ?



- In keinem anderen Land ist die Peer-Beratung gesetzlich verankert. Durch die Verankerung der Peer-Beratung im Oö. Sozialberufegesetz wurde die Peer-Beratung erstmals zu einem anerkannten Sozialberuf.
- Alle AbsolventInnen von Peer-Beratungsausbildungen in OÖ, die als Peer-BeraterInnen arbeiten wollten, haben einen Arbeitsplatz bekommen, der vom Land OÖ finanziert wird.
- Die Peer-Beratungs-Ausbildung in OÖ ist maßgeschneidert für unterschiedliche Behinderungsformen und bei der Vermittlung behindertenspezifischer Inhalte werden auch selbst betroffene ExpertInnen mit Behinderung als TrainerInnen eingesetzt.

11. Die Bedeutung der Peer-Beratung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

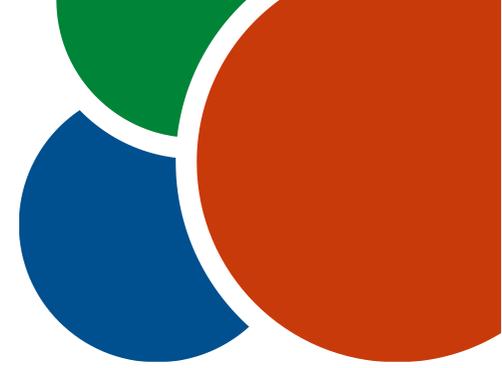
Die Bedeutung der Peer-Beratung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung



- Eine psychische Beeinträchtigung ist eine nach außen nicht sichtbare Form der Beeinträchtigung und stößt daher bei Nichtbetroffenen nicht selten auf Unverständnis.
- Menschen mit psychischer Beeinträchtigung fühlen sich daher eher von Personen verstanden, die selbst auch Erfahrungen mit einer psychischen Beeinträchtigung gemacht haben. Die Peer-Beratung ist daher für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ein besonders wichtiges Angebot.

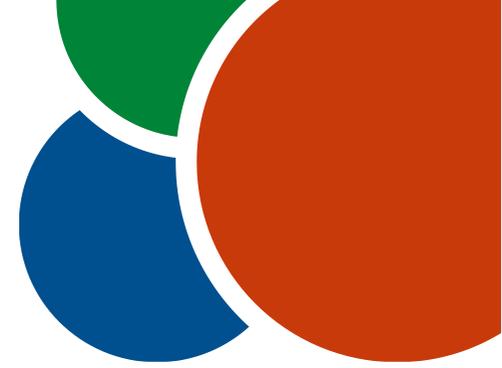
12. Erfolgreiche Aspekte der Peer-Beratung in OÖ

Erfolgreiche Aspekte der Peer-Beratung in OÖ



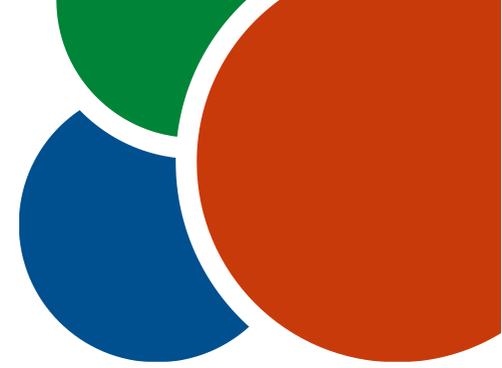
- Durch die Peer-Beratungsausbildung wurden neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen, die vom Land OÖ finanziert werden.
- Der Ansatz der Peer-Beratungsausbildung führt dazu, dass Behinderung nicht als Defizit, sondern als Kompetenz betrachtet wird.
- Die Peer-Beratungsausbildung motiviert die TeilnehmerInnen, ihre Erfahrung selbst mit einer Behinderung zu leben, als Ressource zu betrachten, die für andere Menschen mit Behinderung im Sinne von Empowerment hilfreich und bereichernd sein kann.

Erfolgreiche Aspekte der Peer-Beratung in OÖ



- Mit der Peer-Beratung wurde ein neues hilfreiches und kostenloses Dienstleistungsangebot geschaffen, das Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung begleitet.
- Das Modell der Peer-Beratung gemäß dem Oö. Sozialberufegesetz stieß sowohl national als auch international auf großes Interesse. (Anfragen gab es aus anderen Bundesländern aber auch international aus Schweden, Bosnien, Großbritannien und den USA).
- Die Peer-Beratungsausbildung nach dem Oö. Sozialberufegesetz hat bereits in anderen Bundesländern Nachahmer gefunden (z.B. bei innovia in Tirol oder in der Steiermark an der FH Joanneum).

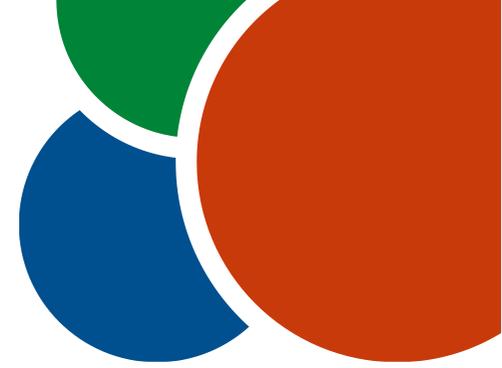
Erfolgreiche Aspekte der Peer-Beratung in OÖ



- Bei den meisten TeilnehmerInnen mit Psychiatrie-Erfahrung, die die Peer-Beratungsausbildung beendet haben, hat die Ausbildung zu einer Stabilisierung und Verbesserung ihres psychischen Wohlbefindens geführt.
- Auch bei den TeilnehmerInnen mit Lernbehinderung und körperlicher Behinderung hat die Peer-Beratungsausbildung zu einer enormen Steigerung des Selbstbewusstseins geführt.

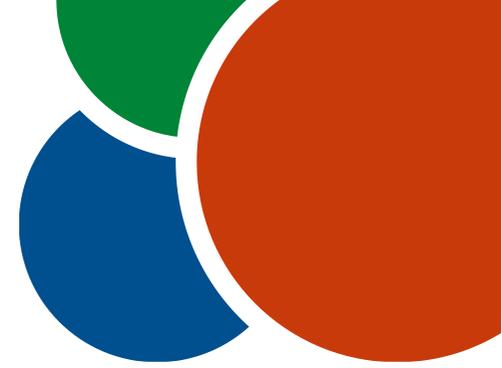
13. Zukünftige Herausforderungen für die Peer-Beratung in OÖ

Zukünftige Herausforderungen für die Peer-Beratung in OÖ



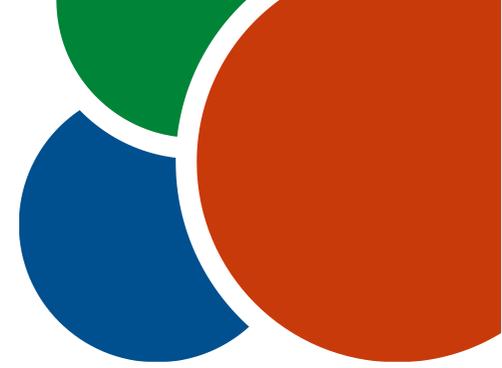
- Die Gehaltseinstufung von Peer-BeraterInnen ist nach vor relativ niedrig. Das Gehalt von Peer-BeraterInnen war bis Juli 2013 nur in BAGS 3 eingestuft. Eine Erhöhung der Einstufung in BAGS 4 (jetzt SWÖ-KV) konnte durch Einforderung des Berufsverbandes der Peer-BeraterInnen mit Juli 2013 durchgesetzt werden. Doch auch die Verwendungsgruppe 4 im SWÖ-KV ist in Anbetracht der vielseitigen Tätigkeitsfelder der Peer-Beratung und der damit verbundenen Verantwortung relativ gering bemessen.

Zukünftige Herausforderungen für die Peer-Beratung in OÖ



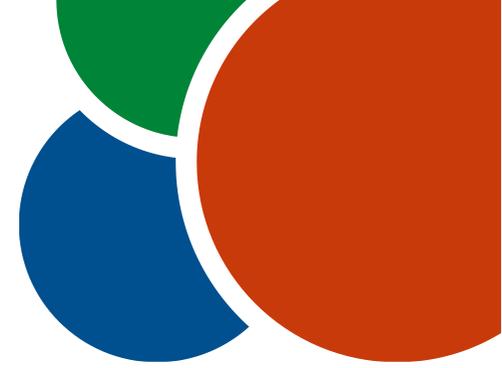
- Peer-Beratung ist noch immer zu wenig bekannt. Nur wenige Menschen mit Behinderung wissen, welche Möglichkeiten die Peer-Beratung bietet und dass diese Dienstleistung kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Aus diesem Grund ist noch viel Öffentlichkeitsarbeit für Peer-Beratung notwendig.

Zukünftige Herausforderungen für die Peer-Beratung in OÖ

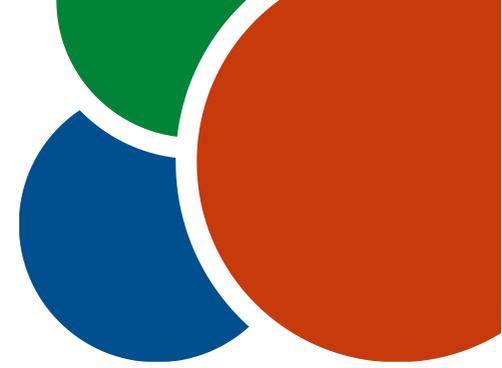


- Damit gewährleistet werden kann, dass es in ganz OÖ ausreichend Peer-Berater und Peer-BeraterInnen gibt, müssen laufend Peer-Beratungsausbildungen stattfinden. Die Finanzierung dieser Ausbildungen muss gesichert sein.
- In OÖ wird Peer-Beratung derzeit leider nur außerhalb von Psychiatrien angeboten. Das Angebot der Peer-Beratung könnte aber auch im stationären Bereich sehr hilfreich sein. Diesem Umstand sollte auch in zukünftigen Ausbildungen und bei der Einstellung von Peer-BeraterInnen mit Psychiatrie-Erfahrung Rechnung getragen werden.

Zukünftige Herausforderungen für die Peer-Beratung in OÖ



- Peer-Berater und Peer-BeraterInnen sind als vollwertige MitarbeiterInnen zu betrachten, deren Aufgabenfelder und Rolle klar vom jeweiligen Arbeitgeber zu definieren sind. Nur so kann die notwendige Akzeptanz und Wertschätzung der Peer-Beratung erreicht werden.
- Insbesondere beim Einsatz von Peer-BeraterInnen mit Psychiatrie-Erfahrung im stationären Bereich kann die Akzeptanz von Peer-BeraterInnen als professionelle und kompetente MitarbeiterInnen in der Kollegenschaft eine zu bewältigende Herausforderung sein, da hier ja aus ehemaligen PatientInnen vollwertige MitarbeiterInnen werden. Hier gilt es noch viele Vorbehalte und Vorurteile abzubauen.



Danke für die Aufmerksamkeit!